

(*Darbethl*) bis zum Causageberge ausgelehntes Gebiet wurde, wenigstens seit der Römischen Herrschaft, zu Ober-Syrien gerechnet. 2) *Arca*, *Erek* (*Arka*), in deren Gebiete eine Bundesstadt von den drei Stämmen der Arabier, Sidonier und Tyrir gegriindet, daher griechisch *Trisipolis* genannt (eigentlich Name der Arabier, welche die drei Städte besaßen) (*hebr. Gbbl. Darbebel*), mit *Botrys* (*Batrya*) und *Gerys*, *Beroth* (*Beitry*). 4) *Sidon*, *Zidon* (*Saida*), mit *Sarepta*, *Zarphath* (*Sarepta*). 5) *Tyrus*, *Tyros* (*Syris*); der Sage nach über 700 Jahre alt, angeblich von 33 Babel durch Handel, Gewerbeschif und Colonen mächtigste der phöniciänische Städte; ihr Gebiet gegen Süden mit den Orten *Achabz* (*Edippa*), *Zib*, *Alko*, *Ace* (*Akla*), *Dora* (*Trantora*), der natürlichen Lage nach schichtig, wurde aber zuerst erst in spätmächtigere Zeit politisch zu letzterem gezogen. Südlicher noch sind *Japho* oder *Joppa* (*Jäfa*) und die Hafenstadt von *Askalon* später Tyrische Colonen. Für die entfernteren Colonen vgl. § 77. 37, 65, 66, 68, 69, und unten *Creta*, *West-Africa*, *Syrien*, *Son*.

§. 76. Im südlichen Küstenlande wollten sich alter Zeit von den Kassaniten verschiedene Völker, der Sage nach aus Kaphthor (d. i. *Creta*) eingewandert, aber von ungewisser Stammherkunft; westlich bis zur Argypischen Grenze die *Kaalkaher* (daher das Land bei den Griechen *Cassiois* genannt, das Vorgebirge *Casium*), und nördlich die *Philistiner*, letztere in den 5 Städtegebieten von *Gaza* oder *Aza* (*Ghazeb*), *Ascalon* (*Kelzay*), *Krysis* oder *Askel* (*Eoddy*), *Jammia* oder *Jbneh* (*Jebna*), und *Gath*, nebst einigen kleineren; die inneren *Lebanische* verlorien sich an die Eroberenden Israeliten, aber von Besitz der Sektäste, den sie bis in die spätere Zeit des Israelitischen Reichs behaupteten, wo die Griechen sie kennen lernten, wurde von diesen ihr Name auf das ganze innere Land übertragen, welches *Palaestina* (d. *Hebraeische Tyris*) genannt wurde. Dieser Name, der seit der Einwanderung der Kuste beschrankt blieb (noch jetzt *Falastin*), bezeichnete bei den Griechen und Römern zunächst das westjordanische Land, wurde aber seit der Wiederherstellung des Jüdischen Reichs im 2. Jahrh. v. Chr. auch auf das jordanische und die westliche Seite der spätmächtigere Zeit sogar auf das Petrische Arabien ausgedehnt\*).

\*) Eine natürliche Schiede zwischen dem westlichen und östlichen Herland macht die durch Vulkanische Erdschütterung entstandene breite *Thalapselle*, welche von Libanon und Hermon-Gebirge in gerader südlicher Richtung hinzieht, und sich in Asiatischen Meeresen weiter fortsetzt. In der Mitte ihrer Länge erhebt sie die grösste Tiefe und wird daher sehr mit ihrer Einwirkung durch ihren Seeausfluss von der überflutheten Produktion des Bodens, dem Salz, das er anfeuchtet enthält, und dem Asphalt, der in ihm schwimmt, schon von den Hebräern gewöhnlich zur *Salaabz*, bei den Classikern *Leucus Asphaltites*, *lepus Asphaltis*, in neuerer Zeit *Ignis Aëris* genannt, dessen Spiegel über 1200 Faden unter den *Phöniciänern* wie überhaupt der ganze Thal sich befindet (der über mehrere Meeresassersse, Kimerer, Gesezoth, später *Tyris*), schon bei der Entstehung der Welt, die über die ganze östliche Thälische Klima trat. Dieses Thal, in seiner ganzen Ausdehnung nördlich und südlich von Meere, von den Hebräern gewöhnlich zur *Araba*, d. i. *wüste Erde*, und Latein *desertum*, von den Griechen *desis*, d. i. *Thal*, jetzt arabisch in derselben Bedeutung *el-hara* genannt, wird von N. her in ostwärts Richtung nach von *Jerusalem* durch den eigentlichen *Jordan*, d. i. *Abdhar*\* durchströmt, an dessen Einflusse in's Meer ein *Jerusalem* einzige salinische Quelle der Thälis ist. Eine solche war einst auch in *Sidda*, wo das Thal still mit den kassanischen Stämmen *Suzra*, *Gomara*, *Zebim*, *Abma* tri, welche durch vulkanische Wirkungen von Neu bedeckt, seitdem das Thal sich wieder über das Becken des jordan Meeres bedekt hat. Dieses in kürzerer Zeit Bewässerung der noch immer herrschende felsigen Ansicht, dass das ganze Salzmeer erst bei Unterbrechung der osdonischen Landstätt entstanden und der *Arabis* früher in den Archäischen Meerebecken gewesen sei, was auch durch den eben erwähnten natürlichen Lage des Bodens unzulässig ist.

§. 77. Die kassanischen *Amaxirer* (d. i. Hohenbewohner des Ostjordanlandes heissen die Reiche von *Gilead* (Hauptstadt *Heshon*) und *Basan* (Hauptstadt *Astaroth Karnaim*); neben ihnen wohnten im südlichen Theil des Landes, um das *Salzmeer*, mehrere den Hebräern näher verwandte Völker, die Amoritier (Hauptstadt *Rabbath Amorit*), *Moabit* (Hauptstadt *Ar-Moab*), *Edomiter*, im Gebirg *Seir* (Hauptstadt *Sela* oder *Bekem*), und zunächst diesen bis in die Sinai-Halbinsel und Nordarabien hinein die *Araber*, welche die Amoritier (Hauptstadt *Ar-Rabba*) besaßen. Diese Gebiete wurden von den Hebräern oder Israeliten, einem aus *Aram* (*Mesopotamien*) nach *Kanaan*, dann nach den östlichen Ufergebierten (*Gosen*) eingewanderten Stamme durchzogen, und zwar nördlich von dem Hauptstamm der *Kanaan* an der Südsäule (von *Kades Barnea* auf den *Pass Zephath*) gemacht war, zuerst das Amoritische Ostjordanland, demnach das westliche *Kanaan* grossentheils erobert (um 1300 v. Chr.).

§. 78. Die gleich nach der Eroberung vorgenommene Vertheilung des Landes unter die zwölf Stämme von *Israel* umfasste die Grenzen ganz *Palaestina* bis zum Meere (nach den Angaben im *B. Josua* eingetragten auf Taf. V.); in der That aber wurden diese Grenzen nie vollständig ausgefüllt, indem nicht allein an der Küste sich innerhalb des beanspruchten Gebiets ganze Staaten völlig selbständig erhielten, wie die der *Philistiner* und der *Phönici* von *Tyris* und *Sidon* mit andern Gebieten; sondern auch im Binnenlande einzelne Haufen kassanischer Völker lagen neben und unter den Israeliten wohnten (*Chethiter*, *Chetiv*, *Jebusiter* u. a.), so dass manche Stammgebiete, namentlich die von *Simeon* und *Dan*, welche erst innerhalb des Meeres in Besitz genommenen Gebieten von *Juda* angewiesen wurden, wohl überhaupt keine zusammenhängenden Distrikte, sondern mehr verzeitelte Gebietsstücke bildeten, deren Grenzen; da auch die biblischen Angaben nicht speziell genug sind, auf der Karte nicht mit völliger Genauigkeit angegeben werden können; dasselbe betrifft die Gebiete der nördlichsten Stämme im Lande *Gailäa* (*Galilee*), wo sogar die einheimische Bevölkerung die herkömmlich lange *Arabis* *Jordan* nicht mehr als Weid- und Ackerbau geeignete Ostjordanland, welches von nur drei, aber an Volkzahl und Heerden sehr reichen Stämmen eingewonnen wurde, behielt die Mehrzahl der alten Bewohner. Die Situation der Amoritier und Moabitier stünden noch immer den Israeliten feindlich gegenüber, und gegen *Nord* die aramischen Landschaften *Chavran* (*Hauran*), *Aram Maacha*, *Jetur* u. a. nur in einzelnen Zeiten grösserer Macht von den Israeliten in Besitz genommen, al' aber nicht als solche, welche auch dem Syrischen Reiche von *Damascus* unterthanig. Nur in einer kurzen Periode der grössten Macht, unter den Königen *David* und *Salomo*, dehnte sich das Gebiet der *Israelitischen Herrschaft* (aber nicht des Volks) über ganz Syrien aus, bis zum *Euphrat*, doch mit Ausnahme der Phöniciänischen Küstenstädte, und über die südlich angrenzenden *Edomischen* u. a. Landestheile bis zum Arabischen Meerbusen (*Hafen Ezagebe*) aus; gleich nach *Salomo* (seit 975 v. Chr.) ist die Macht des *Reichs*, doch auch der *Land* unter dem eigentlichen *Kanaan* beschränkt und theil sich in zwei feindliche Reiche wider, durch *Abel* *Arabis* und *Moabit* getrennt.

\*) Taf. V. zeigt die allgemeine Richtung des Zuges, mit dem in A. T. in *Agypten* und *Syrien* genommenen Orten- und Volkernamen; wo die Westgegenden natürlich nur die wichtigsten und durch die neuesten Landuntersuchungen genau bestimmt; es fehlen aber gänzlich auch die auf dem vordringlichen Fortschreiten der Eroberung benannten Stationen, für deren Bestimmung es durchaus kein Mittel giebt, so dass nur Anfang und Ende des Zugs in Zusammenhang ersichtlich.

liche Heilten, wovon die südliche kleinere neben dem grossen Stamm *Juda* nur einzelne Theile der angrenzenden Stämme *Dan*, *Simeon*, *Benjamin* umfasst und daher vorzugsweise den Namen des Reiches *Juda* führt (Hauptstadt sei *David Jerusalem*), während die nördliche grössere der Benennung *Israel* Reich *Israel* behielt, aber auch häufig nach dem bedeutendsten der dazu gegriigten Stamm Reich *Ephraim* genannt wird (Hauptstadt zuerst *Sichem*, später *30 Schomron* oder *Samaria*).

§. 79. Mit der Eroberung des nördlichen Reiches *Israel* um 700 v. Chr. durch die nördlichen *Assyrer*, und des südlichen Reiches *Juda* 587 v. Chr. durch die *Assyrer* von *Babylon* (*Nebuchadnezar*), der Zerstörung des israelitischen Stammes und der Wegführung eines Theils der Bevölkerung jenseit des *Euphrat* und *Tigris*, hört auch die Bedeutung der alten Stammtheilung auf; nur die schon längst zu allgemeinen Volknamen gewordenen Benennungen der Bewohner der beiden Reiche *Juden* (*Judaei*) und *Israeliten*, erhielten sich zwar, aber nicht als Gegensatz, sondern nur als verschiedene Bezeichnungen desselben Volkes. Aus dem im Lande zurückgebliebenen Bevölkerung entstand durch Vermischung mit *Assyrer* und *Araber*, welche von den *Assyrischen* Königen dahin verpflanzt wurden, besonders im nördlichen Lande, dem alten Gebiet von *Ephraim*, ein *Mischvolk*, welches von der Hauptstadt *Samaria* den Namen *Samaritaner* führte; im südlichen Theile *Galilee* und im Ostjordanlande überzog nicht die einheimische nie ganz verdrängte heidnische aramäische Bevölkerung. Im südlichen Lande, dem alten *Juda*, schied die Mehrzahl der jüdischen Bewohner sich erhalten zu haben, aus denen seit der Eroberung durch *Cyrus* durch die *Rückkehr* eines Theiles der nach *Babylon* fortgeführten *Juden* wieder ein staatliches Ganzes (nördlich unter *Persischer* *Hoheit*) sich bildete und den alten Namen *Juda*'s (*Judaea*) fortführte.

§. 80. Seit der Zeit der *Persischer* Herrschaft bildete, wie schon bemerkt, das Land unter dem Namen *Palaestina* einen Theil der *Satrapie* *Syrien*; unter *Macedonischer* Herrschaft wurde es bald streng von dem Dynasten des *Syrischen Reichs* und der *Ptolemäer* in *Agypten*, welche letztere es seit 238 völlig behaupteten, bis es 176 v. Chr. wieder an *Syrien* kam. Aber schon um 167 erbort sich unter den *Makkabäern* die nationale Partei in *Judaea* zur Selbstständigkeit; die sie gegen *Syrien* erfolgreich vertheidigte, und durch Aufnahme von *Samaria* in N. (135) und *Idumäa* in S. (128 v. Chr.) in den *Dan* bedeutend verstärkte. Mit der Beseitigung der letzten *Seleuciden* und Unterwerfung *Syriens* durch die *Pompejaner* (63 Chr.) kam auch dieser *Jüdische* Staat in Abhängigkeit von *Rom*; doch wurde das Land wieder, mit Einschluss des nördlichen *Galilee* und der osdonischen Distrikte *Peraea*, *Golanatima*, *Trachonitis*, *Ausamania*, *Batanaea*, *Lebanon* und *Chama* an *Herodes* den *Ersten* vererbt, dessen *Herodes* verliessen, in der er unter *Römischer* *Hoheit* verlorb bis zur Empörung unter *Nero* und gänzlicher Unterwerfung unter *Vespasian*, seit welcher Zeit es einen Theil des *Römischen* *Palästina* an sich zog. In der ersten Zeit des Landes unter den *Makkabäern* und *Römern*, und die in dieser Zeit neu erbauten oder vergrösserten und neu benannten Städte sind auf *Tafel V.* mit feiner Schrift eingetragen, deutlicher aber auf *Taf. VI.* zu überschauen.

§. 81. *Judaea*, Hauptstadt, *Sei David Jerusalem*, *hebr. Jeruschalajim*, auch *Jeruschalm*, *gricisch Hierosolymis*, bei den Arabern gewöhnlich jetzt nur *el-Kuds*, „die heilige“, oder *Beit el-Madschid*, „Haus des Heiligens“, ist die Hauptstadt des jüdischen Reichs, und die einzige, die *Juden* und *Christen*, fremde wie einheimisch,